

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 109 C. H. von Canstein an A. H. Francke 08.03.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

der konig den 8. dito aus preußen abreiset, und das der H. D. Spener wie auch H. v. Schweinitz seinen vorschlag guth finden, das Er alsdann in einem privat schreiben an den H. von Fuchs seine vorstellung thue, nebst dem das die Eyde zu berlin concipiret und also herunter gesandt werden, ohne aber dabey erwehnung zu thun der verlangeten instruction, als welcher punct sich schon mit der zeit geben solte. Ich muß schließen, verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

109.

(C 4 s 127)

Berlin, den 8. Martius 1701 in Eyl

hochEhrwürdiger.

die artzney an die fr. graffin von Solms ist mit heutiger post an sie abgesandt, und habe ich dabey mit wenigem auf verlangen, an H. rath Schäfer geschrieben. die dosis kostet 1 th. 6 g. und also 12^{1/2} th. der gebrauch dieser pancarée (Fehler: panacée) ist gedruckt. wo man eine dosis davon verlanget, um zu wißen, ob Es die ihrige ist, so will Es übersenden. Ich will aber fast daran zweifeln, weilen dieser ihre wirkung heftiger seyn soll. das man sich des projectes erinnert ist sehr guth, aber noch beßer, so Es baldt herüber gesandt werde. die frist von 8 tagen wegen der Junfer (!) Ringkammerin kann leicht verstattet werden. Ich verharre

Ew.hochEhrw. t. diener v Canstein

wer ist der *Mathias Winius* an den das schreiben soll bestellet werden. (128)

Monsieur Monsieur Francke

(Anm. 35)

110.

(C 6 s 299)

Berlin, den 26. Mart. 1701 in Eyl

hochEhrwürdiger hochwerthster herr.

dieses laße nur in Eyl abgehen, üm zu melden, das ich von H. hofmann aus dresden die nachricht erhalten, das Er das schreiben von mir aus halle nicht bekommen. weilen ich nun darüber zum höchsten verwundert, und mir ein sehr großes daran gelegen, das das schreiben nicht in fremde hände möge gerathen seyn, als habe gantz dienstlich zu bitten, doch davon erkundigung einzuziehen und ehesten zu melden, an wen in dresden dasselbige gesandt worden. denn man wirdt sich wohl zu erinnern wißen, das Es in einem couvert an jemanden adressiret worden und das die person, so es mit (300) nehmen sollen, sich ausgegeben vor die frau von Risewitz, welche durch halle nach dresden ginge, da doch solche noch itzo in berlin sich befindet. dannhero ich sehr fürchte, Es werde damit unrichtig seyn. wie gesagt laßen sie sich durch

³⁵ Der unter dem 12. März 1703 wiedergegebene Brief kann mit ebenso guten Gründen hier 1701 eingeordnet werden: vgl. die ausführliche Anmerkung 50 auf S. 215 f.